

Ehrenpräsident Hugo Hassinger †

Die Geographische Gesellschaft trat neuerdings an die Bahre eines ganz Unersetzlichen und Großen: ihr Ehrenpräsident und langjähriger Präsident Professor Dr. Hugo Hassinger verstarb am 13. 3. 1952 an den Folgen eines Verkehrsunfalles. Es ist dies der schwerste Verlust der Gesellschaft seit vielen Jahren.

Tiefste Trauer, aber auch größte Dankbarkeit erfüllt die Geographische Gesellschaft im Gedenken an ihn. Trotz seiner vielfachen Lehr- und unausgesetzten Forschertätigkeit, seiner viel verzweigten organisatorischen Betätigung im Dienste des wissenschaftlichen und kulturellen Lebens überhaupt, gab Hassinger gerade der Geographischen Gesellschaft viel von seiner gewaltigen Arbeitskraft. Durch 16 Jahre war er der um die wissenschaftliche und materielle Bestentwicklung der Gesellschaft stets besorgte und bemühte Präsident (bis 1950); aber auch nachher, als Ehrenpräsident, war er immer beratend und helfend zur Stelle.

Hassinger hat viele reife Früchte seines allseitigen geographischen Schaffens der Gesellschaft zuerst zur Verfügung gestellt, durch Vorträge oder Veröffentlichungen in unserer Schriftenreihe. Schon seine Habilitationsschrift über die Mährische Pforte, eine in jeder Beziehung beispielgebende länderkundliche Darlegung, bildet eine Zierde der „Abhandlungen“ der Gesellschaft. Zahlreich sind seine immer großzügigen, in blendender Sprache geschriebenen, die Probleme klar erfassenden Beiträge für unsere „Mitteilungen“. Sie behandeln die verschiedensten Gebiete der Geographie, so historische Geographie, Geschichte der Kartographie, Geomorphologie, Anthro- und Kulturgeographie, vorzugsweise aus dem Wiener Raum, Österreich, Mittel- und Südosteuropa. Nahm doch die universelle Entwicklung dieses Forschergenies einen stetigen gewaltigen Anstieg bis in seine letzten Lebensjahre. Er wurde der führende Anthro- und Kulturgeograph deutscher Zunge, nachdem er nach seiner akademischen Tätigkeit in Basel und Freiburg i. B. 1931 als Nachfolger Prof. Oberhummers, des früheren Ehrenpräsidenten der Geographischen Gesellschaft, in seine Heimatstadt Wien berufen worden war.

Die von ihm organisierte geographische Raumforschung führte ihn zur Raumplanung, die für Heimat und Volk von größter Bedeutung wurde. Der Burgenlandatlas sowie der im Erscheinen befindliche Atlas von Niederösterreich bilden unentbehrliche Sammelwerke geographischer Forschung.

Seine Verdienste um die Geographie fanden durch seine Berufung als Mitglied zahlreicher Akademien der Wissenschaften, sowie durch die Ehrenmitgliedschaft des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich und zahlreicher Geographischer Gesellschaften Anerkennung.

Hassinger hat in selbstlosester und großzügigster Weise die Geographische Gesellschaft an seinen Forschungsergebnissen teilhaftig werden lassen und damit wesentlich zur Hebung des wissenschaftlichen Ansehens der Gesellschaft beigetragen. Unvergessen ist aber auch seine durch ein glänzendes organisatorisches

Talent geförderte Fürsorge und wirksame Hilfe für die Gesellschaft. Deren 90jähriges Jubiläum bot ihm Gelegenheit, in den „Abhandlungen“ eine bedeutungsvolle Geschichte der Geographie in Österreich zu schreiben.

Während Hassinger an sich stets den strengsten Maßstab für Pflicht und Arbeit stellte, zeigte sich sein großes Menschentum durch nimmermüde Förderung und stetes Wohlwollen für Zahllose der jüngeren und älteren Geographengenerationen. Namentlich in der Geographischen Gesellschaft wird Hassingers Wirken, sein durch Leben, Schaffen und Streben gegebenes Vorbild stets in tiefster Dankbarkeit in Ehren gehalten werden.

Eine eingehende Würdigung wird in einem folgenden Hefte der „Mitteilungen“ erfolgen.

Der Präsident der Geographischen Gesellschaft:

Hofrat Prof. Dr. Göttinger